

Bericht des Bundesfrauenpräsidiums und des Frauenarbeitskreises

5

Die war'ns:

Präsidium:

10 Eva- Maria Düring, Monika Göbel, Eva-Maria Steinel, Andi Redding (DV Aachen) und Steffi
Dittrich (BL)

Frauenarbeitskreis:

Verena Fritsch, Anne Polarek, Dani Berding und Nadine Faulstich

15 **Das war's:**

Eine Sitzung des Bundesfrauenpräsidiums.
Vier Sitzungen des Frauenarbeitskreises.

20 **Das geschah:**

Bei ihrem Treffen haben sich die Bundesfrauenpräsidentinnen entschlossen, die weiteren Sitzungen mit den Mitgliedern des Frauenarbeitskreises durchzuführen.

Deshalb ist dieser Bericht auch von beiden Gremien.

25 Mädchenarbeit in der KJG ist ein neues Aufgabengebiet. Es war nicht möglich an
Vorhandenes anzuknüpfen. Wir nahmen uns viel Zeit für die Festlegung von Zielen und
möglichen Projekten der Mädchenarbeit. Darüber hinaus erstellten wir das Papier "Typisch
Mädchen - Ein Entwurf", um eine gemeinsame und nachhaltige Grundlage für unser Projekt
zu haben.

30 In unserer letzten Sitzung entwarfen wir unter Mithilfe von Anne Schwarz vom IRIS-Institut,
die unsere Arbeit das ganze Jahr über begleitete, Grundsteine für unser Mädchenprojekt
(Arbeitstitel: "Methodenprojekt").

So sehen wir's:

35

Die Erstellung des Mädchenentwurfs war verbunden mit einer intensiven
Auseinandersetzung über unsere Ansichten zu Mädchen unserer Zielgruppe. Darauf
verwendeten wir viel Zeit. Trotz der Befürchtung kein Projekt bis zur Bundesfrauenkonferenz
anzudenken, stellte sich die Auseinandersetzung am Ende als sehr sinnvoll und zeitsparend
40 dar, als es um die Konkretisierung des Projektes ging.

Das empfehlen wir:

Eine Weiterführung des Frauenarbeitskreises zur Ausarbeitung des Mädchenprojektes.
45 Anregungen und Meinungen sollen auf der Frauenkonferenz gesammelt werden und in die
weitere Planung einfließen.

Kooperationsbericht

50 Im Berichtszeitraum fanden drei Kooperationstreffen der Konferenzleitungen und des
Frauen- und Männer-Arbeitskreises statt.

5 Beim ersten Treffen im November 2001 wurde gegenseitig der Stand der Arbeit vorgestellt. Dabei wurde klar, dass die Arbeitsaufträge der beiden Arbeitskreise unterschiedlich sind, um ein gemeinsames Projekt durchzuführen. Dennoch gibt es Überschneidungen und an diesen scheint eine Kooperation für die Arbeit beider Teams sinnvoll. Die gilt zum Beispiel bei einer gemeinsamen Bewusstseinsbildung für die geschlechtsspezifische Arbeit auf Bundesebene.

10 Beim zweiten gemeinsamen Treffen verständigten wir uns auf folgende Ziele, die wir bei einer Sitzung mit dem IRIS-Institut erarbeitet haben:

1. Bewusstseinsbildung
2. Etablierung geschlechtsspezifischer Arbeit auf allen Ebenen der KJG
3. Positives Ergebnis (Erfolg)
4. Gemeinsamer, auf längere Dauer angelegter Prozess
5. Fachlicher Austausch und Koordination.

15 Als Umsetzungsschritte beschlossen wir einen Kooperationsbericht zu erstellen und einen gemeinsamen BuKo-Auftritt durchzuführen.

20 In unserer letzten Sitzung konkretisierten wir die Kooperation mit folgenden Ideen: Kooperationsvertrag, gemeinsame Tagung und ein gemeinsame Logo.

In Zukunft soll es ein Kooperationsgremium geben, das aus der Konferenzleitung Männer und einer Delegation aus dem Frauen-Arbeitskreis besteht.

25 **So sehen wir die Kooperation:**

Wir betreten Neuland in der geschlechtsspezifischen Arbeit der KJG. Die Kooperation gestaltete sich mitunter schwierig, da verschiedene Aufträge, Arbeitsweisen und Kommunikationsstile vorhanden waren.

30 Wir finden die Kooperation sehr gut und würden uns eine effektive Weiterarbeit wünschen.